

62/ Franc.
3190.

5 Lieder
zur

VERFASSUNGSFESTER

am 27^{ten} May 1832

bei Gailbach

in Musik gesetzt von G. Hammer

Lithographirt zu haben bei J.B. Schaner in Wzbg

Preis 18 Fr

Freunde Mainfränkischer
Kunst u. Geschichte e.V.
bei der U.B. Würzburg

UBW UBW UBW UBW

079021012578

1 Die Feier des Konstitutions-Festes

im Jahre 1832.

*Nach der Rede
des Königs Maximilian*

1
Freiheit suchen alle Höfen,
Auch den Druck bekämpft der Wurm
Hier im Buch der Zeit gelesen,
Licht der Fiedle und dem Thurm
Frei zu denken, frei zu leben
Gab die Vrkraft uns den Muth,
Nur ein Feigling kann erbeben,
Littern vordem Fürstenhut.
Sei durchdrungen Volk der Baiern
Von der Freiheit Heiligthum!
Sie nur stürzt den Fiesel um
Laßt uns heut ihr Jahrfest feiern.

2
Wer der Welten Zügel lenket
Schuf auch einen freien Sinn,
Doch auch Regeln dem, der denket,

Sterne ziehn auf Bahnen hin,
Und der Freiheit goldne Früchte
Reifen im Gesetze nur:
Alles steht im Gleichgewichte
Durch die Förschrift der Natur:
Uns auch ward's Gesezt gegeben,
Baiern hallet euch daran
Liebvoll war des Gebers Plan,
Wie des Vaters ganze Leben.

3
Er der Erste unsrer Fürsten
Vater Maximilian
Könnte nur nach Volksglück dürsten
Drob entwarfer seinen Plan
Zum gesellig freien Leben
Gab er Constitution.
Seiner Krone Werth zu heben

Freiheit seiner Nation.

4
Neh' werthlich die Gesetze
Dreh, verstümmelt! Richte ihn
Freie Kämmer! den ihr Sinn
Ist nicht jener einer Metze!

5
Bauet Säulen, Pyramiden,
Sichert sie als Hochaltar,
Eingeweiht für innern Frieden,
Gegen Schwerder und Thalar.
Im Verfassung's Grund-Gesetze
Liegt des Volkes Heiligthum,
Dass kein Fiesler das verletze
Schafft ein neues Ritterthum,
Baiern! hüllet eure Krone
Fest wie die Verfassung ein!
Laßet beide nicht entzweien,
Einheit wärmt wie eure Sonne.

6
Ritterlich beschätzt die Rächte,
Die Max Joseph uns verlieh,
Stehet fest in dem Gefechte
Gegen jede Despotie!
Nöch rinnt nicht in allen Adern
Freies Blut ein Slavenstamm
Will noch gegen Freiheit hadern,
Diesem setzet seinen Damm!
Seid umschlungen Millionen
Durch der Einheit heiligen Schwur!
Sonst schwindet auch die Spur
Eurer Hinechtschaft unsrer Zonen!

2.
Hymne
An die Gaibacher Konstitutions-Säule.

Melodie: Die Zeit kann zwar
Staat an erschüttern.

1

Gleich Felsen im tobenden Meere
Giebst du uns die richtige Lehre,
Daß Kraft jeder Anfeindung trotzt,
Nicht wilst dem Gewinne das Wohlten?
Sein Muth wird am Grunde erhöhten
Auf dem diese Fint-Säule strukt.

2

Sie giebt uns das Bild langen Lebens,
Die Stürme ergründen vergebens,
Hier steht sie als stolze Trophée,
Der Donner mag noch so schwer röllert,
Der blitzende Aether ergrollen
Die Kraft steht in siegreicher Hoh!

3

Und wenn wir dieß Zeichen recht deuten,
So jubelt das Herz uns in Freuden;
Es zeigt uns die bairische Kraft,
Sie wird im Gesetz erstarcken,
Erweitern die eigenen Marken
Ein Umstand, der Hoffnung uns schafft.

4

Verfassung, wie Max sie gegeben,
Bringt Freiheit und Stärke ins Leben;
Zwar schlägt sie noch vielen nicht an,
Man kann noch den Entschluß nicht fassen,
So ganz von der Willkühr zu lassen,
Sie taugt nicht zum herrischen Plan.

5

Der Schmeichler verlernt nicht das Buchen,
Nun wills freie Treiben nicht glücken,
Wird er doch im Zwangstuchle groß,
Er beugt sich dem Joch wie ein Schuon,
Dies küssel der bairische Bruon,
Er kämpft um ein freieres Loos.

6

Hier erböse Wetter und Wüde,
Und all das Zerörungsgesinnle
Unsonst dieser Haltbarkeit drohn,
Wie hier diese Säule sich brüstet,
Wenn je einem Sturme gelüstet
Zu suchen im Sturze den Lohn,

7

So wird auch der Freßler verlachtel,
Der groß zum Geschüst sich es machtel,
Den Sinn der Verfassung zu drehn,
Fluch giebt ihm der schaffende Häter,
Nicht leicht so entarrt ihm die Ader,
Erfüllt die Verfassung wird stehn

8

Oewaltige nehmt euch die Lehre,
Die Zeiten erleichtern das Schwere,
Setztschreckt nur der Blitz noch das Find,
Oefüllt euch gesetzlos zu rasen,
So hört, wie zum hämpfe sie blasen,
Drum sitzsam nicht storrig und blind.

An den Vollmond im Mai 1852.

Moderato

Singst. *Dein Auge trübt, was zeigst du frohe Mienen, ist das des teutschen Mondes grader Blick, mit*

Forte *dem den König. Mas du einst hochlichen, aber entwarf des Baiern schönsten Glück? Du sahst ihn ja oft wachend wachen,*

Piano *Da Er um Baiern frei zu machen ein Grundgesetz, ersan für Kron u. Unterthan.*

Vom Chor bei § wiederholt

Gib seinen Sinn, du hast ihn ja gelosen

Aus seinem Aug, das laut zum Himel sprach,

Sag treulich uns, ob denn so gewesen,

Wie man ihn dreht, der Wahrheit nur zur Schmach.

O Nein, O Nein, er mußte grollen,

Wenn er erfuhr, was wir jetzt sollen!

Wie man sein Werk verdirbt,

Wie Bauerns Freiheit stirbt.

3

Sprich es nur laut, wie unser Vater dachte,

Ob reine Wahrheit seiner Nation,

Die durch die Treue ihn zum Entschluß brachte,

Zum schönen Werk der Constitution!

Um freie Bürger zu regieren!

Höllt er der Willkür Kraft verlieren!

Das kletten Raßeln schwieg,

Des Thrones Würde stieg

Er sieht ja, was Erdem Völkern schuldig,

Das des Erobers Eisenkräfte brach,

Das all die großen Opfer so geduldig

Leidlich, und selbst doch im Ruine lag.

Dort hörte man von dreißig Thronen

Das Wort: Ich will mit Freiheit lohnen!

Du sahst die Schwärze Mond,

Vinschau, wie man belohnt!

5

Schließ deinen Blick, wenn Camarilla siegel,

Der Teutsche Mond schau solche Kiesel nicht.

Tauch ihn ins Meer, das ungeheuer wiegel,

Verletzt du so doch keine Ehrepflicht.

Der Mond der Baiern muß sich bergen,

Wenn teutsche Freiheit ihren Scherchen

Zur Lust im Kampfe fällt.

Sei ohne Mond dann Welt!

Freiheit die Mutter des Frohsinnes

Munter Solo für Bier-Trinker

Singst: *1. Um wahren Frohsinn zu erstreben ist alles reg in der Welt. Oft ringt nach Muß
2. Wer kann sich frohe Stunden kaufen, wen macht der Marmor, vor jenem das Lebensrad pflügt*

Forle: *ru*

Piano:

*ein Menschenleben, umsonst, der arme hängt, fällt. Nir Freiheit giebt Leben u. prächtlichen
schnell zu laufen, und freuden lernt oft sein Loos.*

Sinn, erringet sie Brüder in ihr liegt Gewinn.

Im Chor bei 5 wiederholt.

• Mag der Finanmann, Vollen machen,
Die kaum die Menschenzunge spricht,
Zählt auch der Händler Hundert Flaggen,
Dies alles hebt das Leber nicht.
Chorwiederh.

Wir lassen schmeichler sich blamiren,
Der im Hätelerlärm uns gut,
Die Finnte mag den Feigling kirren,
Uns adelt nur der freie Muth.
Chorwiederh.

Wir leben raus, und unserer Freude
Ganz, sickenlos ist unsre Stern,
Tich in auf des Frohsinns fette Heide,
Hö uns kredenz die deutsche Dorn.
Chorwiederh.

Wir trinken Gerstensaft nach Laustern,
Und bleiben dem Getränke Holt,
Mag, Naha sich mit Rheinwein brüsten,
Auch unser Nechtarglanz wie Gold.
Chorwiederh.

Drum Freunde leeret die Pokale
Recht ist auf's Wohl der Freiheit aus,
Wer trinkt ist heimisch hier im Saale,
Der Finsterling bleib nur zu Haus.
Chorwiederh.

Laßt Absolut euch bekriegen,
Herkunft ist ja nur Zwergen Firast
Wir trinken froh in vollen Zügen
Der Freiheit unsern Gerstensaft
Chorwiederh.

5. Der Zug zum Konstitutions-Feste.

Einbayrischer National-Marsch.

Pompös.

Tenor I & II. *Solo.*

Bass I & II.

Forst.

Piano.

*Wir ziehen zur festlichen Feyer zum Kampf gegen
Einsterniß aus, uns folgt jeder biedere Bajer, zum Jubel, zum männlichen Strauß. Geist Herr
manns führ die Enkel an, auf des Gesetzes breiter Bahn erstreben wir freies Leben, wie es Käler Max uns
gegeben.*

10

gegeben. Geist Herrmanns führ die Enkel an, auf des Gesetzes breiter Bahn erstreben wir freies Leben, wie es Käler Max uns gegeben.

Wir glücken in rechtlicher Muth
Und drängen mit Eifer zum Ziel,
Dem Baiern quillt Freiheit in Blute,
Erduldet mit solcher hein Spiel.
Chor wiederh.

Kein Morden kein Würgen bekleidet
Den Zug freier Bürger; dies kann
Nur der, welcher Blutmenschen leitet,
Dies kann nur der starre Tyrann
Chor wiederh.

Wir stehen wiederhils im Gesetze,
Das uns die Verfassung erschuf;

Und daß es kein Frevler verletze,
Levint uns des Vaterlands Heif.
Chor wiederh.

Das Fähnlein des Rechts ist entfaltet,
Und trägt der Gesetzlichkeit Bild.
Wird alles nach diesem gestattet,
Dann ruhet die Waffe, der Schild.
Chor wiederh.

Drum zieht zur Freude ihr Baiern,
Der Tag unsrer Freiheit bejahrt?
Laßt hoch sein Oedenken uns fiern,
Er ist der Verherrlichung werth!
Chor wiederh.

Bayrisches National Lied.

Anderer Melodie zu No 3.

a. d. d. d. d. d.

Andante, Maestoso



Wir ziehen zur festlichen Feier, zum Kampfe gegen Finsterniß aus; uns folgt jeder



biedere Baiern; zum Jubel, zum männlichen Strauße Geist Herrmanns führt die Enkel



an, auf des Gesetzes breiter Bahn erstreben wir freieres Leben, wie es Lätar Max uns gegeben.